Kurzumtriebsplantagen: Pflanzenschutz wird zunehmend wichtig

Kurzumtriebsplantagen: Pflanzenschutz wird zunehmend wichtig

(aid) - Für die Anlage von Kurzumtriebsplantagen (KUP) werden überwiegend Pappeln und Weiden angepflanzt. Zurzeit sind dafür nur einige wenige Sorten im Anbau und zugelassen. Das wiederum hat eine geringe genetische Diversität bei gleichzeitig hoher räumlicher Homogenität zur Folge. Alles zusammen lässt einen weiteren Anstieg der Schäden durch Pilze und Schadinsekten im Zuge der Ausweitung dieser Landnutzungsform erwarten, so das Fazit von Christiane Helbig und Richard Georgi vom Institut für Waldbau und Forstschutz, Tharandt, in ihrem Vortrag zur Phytosanitären Situation in KUP in Deutschland anlässlich des Kongress Agrarholz 2013.
Als Hauptschädlinge fanden die beiden Experten den Roten Pappelblattkäfer Chrysomela populi L und an Weiden den Blattkäfer Phratora vulgatissima. Bei den pilzlichen Krankheiten spielten vor allem der Blattrost (Melampsora spec.) und der Pappelrindenbrand (Cryptodiaporthe populae) eine wichtige Rolle. Durch das zunehmende Auftreten dieser Schädlinge und Pilzkrankheiten werde die extensive Bewirtschaftung von Flächen - einer der Hauptgründe für das Anlegen von KUP- in Frage gestellt, so Georgi und Helbig.
Pflanzenschutzmaßnahmen werden beim Anbau von Agrarholz in Kurzumtriebsplantagen zunehmend nötig, so die Prognose der Wissenschaftler. Als ebenso wichtig erachten sie die Züchtung toleranter Sorten und die Förderung natürlicher Gegenspieler, wie Wanzen, Spinnen und Schwebfliegenlarven. Nicht zuletzt müssten Methoden für die Überwachung und Voraussage des Massenauftretens von Schädlingen entwickelt werden.

Dr. Volker Bräutigam, www.aid.de

aid
Friedrich-Ebert-Straße 3
53177 Bonn
Deutschland
Telefon: 02 28/ 84 99-0
Telefax: 02 28/ 84 99-177
Mail: aid@aid.de
URL: http://www.aid.de

<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=524074" width="1" height="1">

Pressekontakt

aid

53177 Bonn

aid.de
aid@aid.de

Firmenkontakt

aid

53177 Bonn

aid.de
aid@aid.de

aid ? drei Buchstaben stehen für: Wissenschaftlich abgesicherte Informationen Fach- und Medienkompetenz Und ein kreatives Informationsangebot in den Bereichen "Verbraucher und Ernährung" sowie "Landwirtschaft und Umwelt". Wer informieren will, muss besser informiert sein. Die Vielzahl von Informationen, die täglich auf jeden von uns einstürzt, ist kaum noch zu überblicken. Oft widersprechen sich die Aussagen und verwirren mehr als sie nützen. Gefragt sind Ratschläge, die wissenschaftlich abgesichert sind und sachlich informieren.Der aid hat sich genau das zur Aufgabe gemacht und bietet wissenschaftlich abgesicherte Informationen in den Bereichen "Verbraucher und Ernährung" und "Landwirtschaft und Umwelt". Unsere Aussagen sind unabhängig und orientieren sich an den gesicherten Erkenntnissen der Wissenschaft. In Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Praktikern sammeln wir Fakten und Hintergrundinformationen, werten sie aus und bereiten sie zielgruppengerecht auf. Unsere Publikationen wenden sich an Verbraucher, Landwirte und Multiplikatoren wie Lehrer, Berater und Journalisten. Der aid ist ein gemeinnütziger Verein und wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft finanziert. Sein Auftrag, sachlich und interessenunabhängig zu informieren, ist in der Satzung festgelegt. Beim aid arbeiten namhafte Experten, Praktiker und Medienfachleute zusammen. Informationsmedien, die der aid herausgibt, entsprechen dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und vermitteln Wissen zielgruppengrecht und praxisorientiert.